Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: **G. Wagner** in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz **Posen** bei unseren Agenturen, ferner **bei** den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: **W. Braun** in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 319

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an

Mittwoch, 8. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutscher Reichstag.

86. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.
(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

Das Haus ist gut besetzt, ebenso die Tribünen. Am Bundesrathstisch u. a. Fürst Hohenlohe.

Der **Nachtragsetat** (1 700 000 Mark) Kosten für die Feierlichkeiten bei Eröffnung des Nordostseekanals wird in dritter Lesung definitiv angenommen.

Es folgt die **Abstimmung über die Wahl des Abg. Dr. Böttcher** (Waldeck, ntl.), welche die Kommission für ungiltig zu erklären beantragt. (Am Freitag voriger Woche war gar keine Diskussion entstanden, dagegen hatten die Nationalliberalen die Beschlußfähigkeit des Hauses vor der Abstimmung bezweifelt. Die Auszählung hatte Beschlußunfähigkeit ergeben.)

Zur Geschäftsordnung bemerkt

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nl.): Wir stehen vor einem Schritt, den das Parlament bisher noch nicht gethan hat. Es soll auf Grund des Berichts der Wahlprüfungs-Kommission über eine Kassation entschieden werden, während gegen den Bericht selbst Bedenken erhoben worden sind. Sollen nun diese Bedenken nicht sachlich gehört werden? Der Bericht beruht auf einem Mißverständniß. Ich bedaure dies um so mehr, als Herr Dr. Böttcher sofort nach Vertheilung des Berichts sein Mandat niederlegen wollte und nur durch das Eintreten seiner Freunde davon abgehalten wurde, indem ihm bedeutet wurde, daß es bei der Zweifelhaftigkeit der für die Entscheidung geltend gemachten Gründe nöthig wäre, den Gegenstand im Hause zu verhandeln. Ich hatte bei der Unruhe im Hause am Freitag die Vorgänge am Präsidententisch nicht genau verfolgen können und daher versäumt, mich zum Wort zu melden. Wir bitten daher, nochmals in die Diskussion einzutreten.

Abg. **Brandenburg** (Ctr.): Der Abg. Dr. Enneccerus hat ein Rechtsgutachten über die Wahl insbesondere den juristischen Mitgliedern zugehen lassen, das einige Punkte des Berichtes angreift. Trotzdem ich auch zu den Juristen der Kommission gehöre, sehe ich zu meinem Bedauern keine Veranlassung, nochmals in eine Diskussion einzutreten. (Beifall im Centrum.)

Abg. Dr. **Enneccerus** (nl.): Nachdem eine Reihe von Mitgliedern mir erklärt hat, daß meine Ausführungen in dem Gutachten durchaus zutreffend seien, hege ich zu dem Vorredner und seiner Partei wie zu allen anderen Parteien die Zuversicht, daß der Gerechtigkeitssinn groß genug sein werde (Unruhe und Widerspruch links und im Centrum), die nochmalige Diskussion zulzuassen. Ich kann nicht annehmen, daß im deutschen Reichstag über eine so schwierige Rechtsfrage ohne Diskussion abgestimmt werde, daß die Gegner ohne Zulassung einer Diskussion ihr Verdikt sprechen, und ich kann das am wenigsten von einer Partei annehmen, die die Gerechtigkeit auf ihre Fahne geschrieben hat. Ich beantrage Wiedereröffnung der Diskussion.

Abg. Dr. **Bachem** (Ctr.): Ich widerspreche dem Antrage der Kollegen Marquardsen und Enneccerus selbst auf die Gefahr hin, daß Abg. Enneccerus es wagen würde, den Vorwurf, daß das dem Gerechtigkeitssinn widersprechen würde, hernach persönlich auf mich zu beziehen. (Sehr gut! im Centrum und links.) Ich protestire gegen die Art, wie die Herren den Geschäftsordnungsantrag motiviren. (Beifall links und im Centrum.) Niemand hat sich in der Diskussion zum Wort gemeldet. Abg. v. Marquardsen hat versichert, daß er seinerseits im Irrthum gewesen sei. In so fern wäre es möglich, auf die Person des Abg. v. Marquardsen Rücksicht zu nehmen. aber besteht die ganze nationalliberale Fraktion nur aus dem Abgeordneten Marquardsen? (Heiterkeit.) Wenn er sich nicht rechtzeitig zum Wort gemeldet hat, giebt es in der nationalliberalen Partei denn keine anderen geschäftsgewandten Leute? (Große Heiterkeit.) Ferner ist uns mitgetheilt, daß Herr Böttcher bereit gewesen sei, sein Mandat niederzulegen. Dann muß er doch der Ansicht gewesen sein, daß die Entscheidung der Wahlprüfungs-Kommission richtig gewesen ist. (Heiterkeit und Beifall.) Ich protestire auch gegen den Ausdruck von einer eigenthümlichen Art der Berichterstattung. Der Bericht ist in demselben nüchternen, objektiven, besonnenen und umfassenden Geist ausgearbeitet wie alle anderen Berichte, die wir in dieser Session von der Kommission gehabt haben. Gegenüber diesem Berichte können die Ausführungen des Abg. Enneccerus, die er uns zugeschickt hat, keinen Ausschlag geben. Es wäre ein Unikum, wenn der Reichstag eine Diskussion wiedereröffnen wollte, auf Wunsch der Nationalliberalen, die diese gar nicht eröffnet haben. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

Abg. **Liebermann von Sonnenberg** (Antis.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Dr. Bachem an. Die Wahl des Abg. Böttcher sei nicht von solcher Wichtigkeit, daß der Reichstag seinerseits außerordentliche Maßregeln treffen müsse. (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Barth** (Freis. Vg.): Wenn der Abg. Enneccerus an das Gerechtigkeitsgefühl des Hauses appellirt, so befindet er sich in einer falschen Auffassung. Hingegen können wir aus Billigkeitsrücksichten die Diskussion wieder eröffnen, da Sie ja gehört haben, daß der Abg. v. Marquardsen nur irrthümlicher Weise sich nicht zum Wort gemeldet hat. Man muß sich vergegenwärtigen, daß der Reichstag bei solcher Wahl gewissermaßen die Rolle eines Gerichtshofs spielt und da muß man den Spruch befolgen: in dubio pro reo.

Nachdem die Abgg. **Enneccerus** und Dr. **v. Marquardsen** (natl.) nochmals für die Wiedereröffnung der Diskussion eingetreten sind, entspinnt sich in Folge einer Anfrage des Abg. **Gamp** (Rp.) eine längere Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob über die Frage der Wiedereröffnung der Diskussion eine Abstimmung stattfinden muß.

Präsident Frhr. **v. Buol** ist der Ansicht, daß die Abstimmung unzulässig ist, da von verschiedenen Seiten Widerspruch gegen die Wiedereröffnung der Diskussion erhoben sei.

Abg. **Richter** (Freis. Vpt.) hält es für unzulässig, gegen den Widerspruch auch nur eines einzelnen Abgeordneten eine geschlossene Diskussion wieder aufzunehmen. Außerdem stehe ja die Diskussion gar nicht auf der Tagesordnung, sondern nur die Abstimmung. (Heiterkeit.) Wäre die Ansicht des Abg. Enneccerus richtig, so könnte ja jede Mehrheit beschließen, eine neue Abstimmung vorzunehmen, sobald sich zufällig die Zusammensetzung des Hauses ändert und Hoffnung vorhanden ist, ein anderes Resultat zu erzielen. (Beifall.)

Abg. **Enneccerus** und Abg. **Gamp** halten dagegen eine Abstimmung für erforderlich.

Die Abgg. **Singer** (Sozd.), Dr. **Lieber** (Centr.), Dr. **v. Bennigsen** (nl.) und Frhr. **v. Manteuffel** (dk.) schließen sich der Anschauung des Präsidenten an, der zufolge denn auch verfahren wird.

Die Abstimmung über die Frage der Giltigkeit der Wahl des Abg. Dr. Böttcher ist eine namentliche und ergiebt die Ungiltigkeitserklärung der Wahl mit 214 gegen 93 Stimmen. (Bravo! bei den Antisemiten. Heiterkeit.) Für Giltigkeit stimmen die Nationalliberalen, ein Theil der Konservativen und die Reichspartei, die übrigen Parteien geschlossen dagegen.

Es folgt die **Prüfung der Wahl des Abg. v. Dziembowski** (Bomst-Meseritz).

Der Wahlprotest stützt sich namentlich auf eine Kundgebung des Landrathamtsverwesers von Meseritz, v. Roell, im „Meseritzer Wochenblatt" zu Gunsten des Kandidaten v. Dziembowski gegen den polnischen Kandidaten. Die Wahlprüfungskommission erachtete diesen Wahlaufruf, in dem es unter anderm nach der Behauptung des Wahlprotestes heißt: „Derjenige Deutsche, der für den Polen stimmt, verdient sein Bürgerrecht zu verlieren, er ist dessen nicht würdig" für besonders erheblich und beantragt daher Ungiltigkeitserklärung der Wahl. — In dem von der Kommission abgedruckten Wahlaufruf findet sich dieser Satz nicht.

Abg. **v. Staudy** (kons.) beantragt Zurückverweisung der Wahlprüfung an die Kommission.

Abg. **Gamp** (Rpt) betont, daß der Wahlaufruf im nichtamtlichen Theil des Kreisblattes erschienen sei. Eine unberechtigte Beeinflussung durch den Landrath könne in ihm daher nicht gesehen werden. Die Wahlprüfungskommission hat außerdem Punkte behandelt, von denen nichts in dem Proteste steht, während sie sich doch nur auf das zu beschränken hat, was im Protest enthalten ist. Der Wahlaufruf selber ist im Protest nicht enthalten, sondern nur der oben erwähnte Satz, die Kommission hat aber das ganze Wahlflugblatt, das den Wahlakten beilag, zur Erörterung gezogen, was geschäftsordnungswidrig ist. Im Uebrigen giebt es kaum einen Wahlaufruf, der den Gegner so anständig und vornehm behandelt, wie der von der Kommission zur Verhandlung gezogene. In dem Wahlaufrufe sind von der Kommission als besonders scharf gegen die Polen auch die Sätze bezeichnet worden: „Enthalte sich vor allen Dingen kein Deutscher der Wahl!" „Wer sein deutsches Vaterland, wer deutsche Sitte und Kultur liebt, der wähle in der Stichwahl deutsch." Sind denn diese Sätze eine unrechtmäßige Beeinflussung? Die Polen selbst werden zugeben müssen, daß die Hinzufügung des Titels „Landrathsamtsverweser" keinen Wähler beeinflußt hat. Es ist durchaus nichts Unberechtigter, wenn ein Beamter bei der Unterzeichnung des Wahlaufrufs seinen Titel beischreibt.

Abg. Dr. **Wolfzlegier**-Gilgenburg (Pole): Die Wahlprüfungskommission ist berechtigt, alle diejenigen Hilfsmittel zur Beurtheilung der Wahlvorgänge heranzuziehen, die sie heranzuziehen für gut befindet. Wenn auch der im Wahlprotest erwähnte Satz im Wahlaufruf nicht enthalten ist, so bedeutet doch der Satz: „Wer sein deutsches Vaterland, wer deutsche Sitte und Kultur liebt, der wähle in der Stichwahl deutsch" etwas Aehnliches. (Lachen rechts.) Man kann erst die Wichtigkeit der Unterzeichnung eines Wahlaufrufs durch den Landrathsamtsverweser ermessen, wenn man den großen Einfluß kennt, den die Verwaltungsbeamten in Posen und Westpreußen ausüben. Das hat ja auch der große Bund der Landwirthe erfahren.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nl.): Wir werden für die Giltigkeit der Wahl stimmen. Die Wahlprüfungskommission muß gegen Freund und Gegner dieselben Grundsätze anwenden. In dem Bericht wird der Hauptnachdruck darauf gelegt, daß Herr v. Roell einen Wahlaufruf als Landrathsamtsverweser unterzeichnet hat. Ich begreife nicht, wie daraufhin allein eine Wahl für ungiltig erklärt werden kann. Die Wahlprüfungskommission jedoch giebt sich nicht einmal die Mühe, über die aufgestellten Protestpunkte sich Aufklärung zu verschaffen, obwohl das ihre Pflicht wäre. Damit sie dieser Pflicht genüge, werden wir dem Antrage v. Staudy zustimmen.

Abg. **Spahn** (Ctr., auf der Tribüne fast unverständlich) tritt für den Kommissionsbeschluß ein. Die Wahl müßte selbst für ungiltig erklärt werden, wenn kein Protest vorläge.

Abg. **v. Staudy** (dk.): Die Wahl ist in der Kommission gegen eine sehr erhebliche Minorität für ungiltig erklärt worden. Entscheidend für diese Abstimmung ist der zufällige Umstand gewesen, daß der angezogene Wahlaufruf in derselben Zeitungsnummer veröffentlicht worden ist, in dem auch die Behauptung stand, daß derjenige, der etwa für den Polen stimmt, seines Bürgerrechts nicht würdig ist. Die Verhältnisse im Wahlkreise Bomst-Meseritz sind außerordentlich schwierig. Wenn jetzt die Wahl für ungiltig erklärt wird, dann würde von Neuem der Zustand der Verhetzung zwischen Nationalitäten und Konfessionen eintreten. Weshalb soll denn einem Landrath nicht die Unterzeichnung eines Wahlaufrufs gestattet sein, was doch einem Gerichtspräsidenten oder Staatsanwalt erlaubt ist? Ich modifizire meinen Antrag dahin, daß die Beschlußfassung ausgesetzt und Beweiserhebung über die hauptsächlichsten Protestpunkte veranstaltet wird.

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole) befürwortet den Kommissionsantrag. Wenn ein Landrath einen Wahlaufruf mit seinem vollen Titel unterzeichne, so habe das selbstverständlich die Wirkung, daß sämmtliche Verwaltungsbeamten des Kreises so stimmen, wie der Landrath wolle, und andere Wähler in diesem Sinne bearbeiteten. Das wisse Herr v. Köller auch ganz genau. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Friedberg** (nl.): Ich halte es für ein unerhörtes Vorgehen, ja geradezu für eine Rechtlosmachung unserer Verwaltungsbeamten, wenn die Unterschrift, die ein solcher Beamter unter einen Wahlaufruf mit vielen andern Personen gemeinsam setzt unter Hinzufügung seines Amtscharakters, bereits als Wahlbeeinflussung angesehen wird. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Meine Wähler lassen sich vom Landrath nicht beeinflussen. Sie stellen die Wähler immer als ganz erbärmliche Menschen dar, die stets bereit sind, ihre politischen Ueberzeugungen zu verleugnen. Im Namen der deutschen Wählerschaft protestire ich gegen eine solche Auffassung. Der Reichstag muß durch seine Abstimmung zeigen, daß wir uns im deutschen, nicht im polnischen Reichstag befinden. (Beifall rechts, Zischen bei den Polen.)

Abg. **v. Komierowski** (Pole) hält dem Vorredner vor, daß Fürst Bismarck den Landrath Baumbach einmal angegriffen habe, weil er Lasker auf einer Wahlreise begleitet habe. Die Ausführungen des Vorredners wären richtig, wenn es in dem Wahlkreise auch polnische Beamte gäbe. Das ist doch aber nicht der Fall.

Abg Dr. **Bachem** (Ctr.): Der Beamte in polnischen Landestheilen ist ebenso Beamter für die gesammte Bevölkerung wie in irgend einem anderen Theile der Monarchie. Er darf daher nicht für einen Theil der Bevölkerung Partei nehmen, und ich bedauere, daß hier im Reichstage vom Abg. Friedberg dieser Grundsatz ausgesprochen worden ist. Es läßt sich doch nicht leugnen, daß die Wähler gerade von den Verwaltungsbeamten abhängig sind. Deshalb ist die Praxis der Wahlprüfungskommission sehr berechtigt.

Abg. **v. Staudy** (kons.): Die Wahl, um welche es sich bei der Begleitung Laskers durch Baumbach handelte, ist nicht für ungiltig, sondern für giltig erklärt worden. Wenn thatsächlich der Landrath in seinem Kreise so sehr bekannt ist, dann thut es doch nichts, wenn er seinen Titel bei einem Wahlaufruf zuschreibt.

Abg. **Dr. Friedberg** (nl.): Ich habe nicht gemeint, daß der Landrath in seiner Amtsführung einseitig für einen Deutschen Partei nehmen soll, ich habe nur ausgesprochen, daß der Landrath als Bürger und Wähler die Pflicht hat, für den Deutschen einzutreten. Ich kann mir wenigstens keinen Landrath denken, der einem Polen seine Stimme giebt. (Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Auer** (Sozd.): Der Vorredner sollte doch vorsichtiger sein, denn es könnte auch bei dem häufigen Wechsel in Regierungskreisen eine Zeit kommen, wo man hier aufträte und sagte, man könne sich keinen Landrath denken, der einen Nationalliberalen wählte. (Heiterkeit.) Der Beamte als Bürger und Wähler unterliegt keinerlei Beschränkung, aber in der Agitation darf er seinen amtlichen Charakter nicht hervortreten lassen. Wir werden gegen den Antrag v. Staudy und für die Ungiltigkeitserklärung der Wahl stimmen.

Abg. **Bindewald** (Antis.) tritt Namens seiner Partei ebenfalls für den Beschluß der Wahlprüfungskommission ein, indem er seine persönlichen Erfahrungen bei dem Wahlkampf in Meseritz-Bomst bezüglich der Beeinflussung des Landraths mittheilt. Es müsse doch die Würde des Landraths herabziehen, wenn er persönlich in den Kampf eingreife. Als der Landrath v. Roell während einer antisemitischen Versammlung sich habe einmischen wollen, sei sogar der Ruf ertönt: Wir brauchen keinen Landrath. (Heiterkeit.) Während nun aber die oberen Beamten die Agitation ruhig betreiben, sei es den unteren Beamten verboten. So sei einmal ein Volksschullehrer in Disziplinaruntersuchung gezogen worden, weil er einer antisemitischen Versammlung präsidirt und bei der Eröffnung die Worte gesprochen habe: Se. Majestät der deutsche Kaiser und Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen leben hoch! (Große Heiterkeit.)

Abg. Dr. **Enneccerus** (ntl.): Wenn einer geneigt ist, Beeinflussungen der Landräthe entgegenzutreten, so bin ich es. (Lachen links.) Wenn jede Wahl, für welche ein von Beamten unterzeichnetes Flugblatt verbreitet worden ist, ungiltig sein sollte, so wären wir alle ungiltig gewählt. (Heiterkeit.)

Abg. Frhr. **v. Heereman** (Ctr.): Die Wahlprüfungskommission hat immer andere Grundsätze verfolgt, als sie von den Abgg. Friedberg und Gamp aufgestellt werden. Wenn ein einflußreicher Beamter für eine Wahl nachdrücklich eintritt, so kann man diese Wahl nicht mehr als Ausdruck des Volkswillens ansehen. Durch die Wahlen soll aber die Regierung den Willen des Volkes erkennen. Die Grundsätze der Abgg Friedberg und Gamp zerstören jede freie Bewegung der Wähler. Ich werde daher für den Kommissionsvorschlag stimmen.

Abg **v. Kardorff** (Rp.): Fürst Bismarck hat nicht s. Zt. den Landrath Baumbach angegriffen, sondern nur damals an dem einen Beispiel das Verhalten derjenigen ironisirt, die immer gegen die Landräthe sich ereifern. Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, daß der Einfluß des Landraths nicht so groß ist, um für eine Wahl ausschlaggebend zu sein. Wer als Landrath Einfluß hat, übt ihn nur durch seine Persönlichkeit aus und nicht durch sein Amt. (Lachen links.)

Nach weiterer Debatte, an der sich die Abgg. **v. Staudy**, Dr. **Friedberg**, Dr. **Bachem**, **Bindewald**, Fürst **Radziwill** (Pole) betheiligen, wird der Antrag v. Staudy gegen die Stimmen der Reichspartei, Konservativen und Nationalliberalen abgelehnt.

Ueber den Antrag der Wahlprüfungskommission auf Ungiltigkeitserklärung der Wahl erfolgt **namentliche Abstimmung.** Dieselbe ergiebt die **Annahme des Antrages mit 201 gegen 112 Stimmen.** Für die Ungiltigkeit stimmten die gesammte Linke, das Centrum, Polen und Antisemiten, die übrigen Parteien einschließlich der Nationalliberalen dagegen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch, 1 Uhr. (Zweite Berathung der Umsturzvorlage.)

Deutschland.

□ **Berlin**, 7. Mai. [Aus dem Reichstage.] Einen vollen Sitzungstag hat der Reichstag auf zwei Wahlprüfungen verwendet, und der Beginn der Umsturzdebatte bleibt somit auf morgen verschoben. Zwei namentliche Abstimmungen mußten vorgenommen werden, ehe es feststand, daß die Wahl des nationalliberalen Abg. Böttcher und des freikonservativen Abg. v. Dziembowski ungiltig seien. Die Hartnäckigkeit, mit der die Vertheidiger der Giltigkeit in beiden Fällen für eine verlorene Sache kämpften, war in ihrer Weise eine Art Vorspiel zu der Umsturzdebatte selber. Hat es sich

doch darum gehandelt, zwei Mitglidder herauszubauen, deren Stimmen bei der bevorstehenden Entscheidung schwer hätten ins Gewicht fallen können. In die übliche Mischung von Trauer und Genugthuung, mit der Ungiltigkeitserklärungen von Mandaten sonst vom Reichstage aufgenommen werden, Trauer bei den Unterlegenen, Genugthuung bei den Siegern, stahl sich also diesmal noch eine gute Dosis von Schadenfreude bei der stattlichen Mehrheit ein. Spötter meinten freilich, daß diese Mehrheit die beiden genannten Abgeordneten nur deshalb hinauskomplimentirt habe, um sich hinterher selber in die Haare zu gerathen. Es ist schade, daß über die Wahl des Abg. Böttcher keine Debatte weiter stattfinden konnte. Das Rundschreiben des Abg. Enneccerus an die Kollegen würde man ganz gern einer Erörterung unterzogen gesehen haben. Wie man weiß, handelt es sich darum, ob der Begriff „acht Tage“ wörtlich oder, nach dem Sprachgebrauch, als Ausdruck für „eine Woche“ zu nehmen ist. Der Abg. Enneccerus bemüht sich in seiner Rechtsdarlegung um den Nachweis, daß „acht Tage“ wirklich acht Tage sind, daß also eine Eintragung in die Wählerlisten, die nach Ablauf einer Woche erfolgt ist, immer noch zu Recht besteht. Im Falle Böttcher sind acht Wähler nach dem Ablauf einer Woche noch in die Listen eingetragen worden; zwei von ihnen haben an der Wahl theilgenommen, und da Herr Böttcher nur mit einer Stimme Mehrheit gewählt worden ist, so kam es also darauf an, ob diese zwei Wähler nicht zu Unrecht an die Urne getreten sind. Die Kommission bejaht diese Frage, weil „acht Tage“ einfach nur „eine Woche“ sind. Der Reichstag hat die Frage ebenfalls bejaht, aber es hätte der Sache genützt, wenn diese Auffassung nicht bloß durch eine Abstimmung, sondern auch durch eine objektive juristische Darlegung hätte unterstützt werden können. Im Falle v. Dziembowski liegen die Verhältnisse wesentlich einfacher. Man hat hier eines der leider häufigen Beispiele vor sich, wo ein Landrath oder Landrathsamtsverweser mit seiner ganzen Autorität für einen konservativen Kandidaten eintritt, dabei aber die Vergeßlichkeit begeht, nicht bloß mit seinem Namen sondern auch mit seinem Titel wirken zu wollen. Es ist konstante Praxis des Reichstages, eine derartige Benutzung der amtlichen Autorität für Wahlagitationszwecke als Grund für die Ungültigkeitserklärung zu behandeln. Als Privatpersonen können die Beamten thun und lassen, was sie wollen, aber sie sollen die unkundigen Bestandtheile der Wählerschaft nicht durch eine Berufung auf ihre Amtseigenschaften zu bestimmen suchen. Beinahe unbegreiflich erscheint es, daß mehrere Redner gleichwohl versuchten, im vorliegenden Falle die Bedingungen für eine Ausnahme zu konstruiren. Heiß tobte der Kampf hierbei um den sogenannten „kleinen Köller“. Es ist das eine Agitationsschrift, die der jetzige Minister des Innern als konservativer Abgeordneter zu Nutz und Frommen der konservativen Wahlagitation geschrieben, ein Heftlein, worin den Konservativen allerlei ersprießliche Rathschläge für die Betreibung ihrer Sache gegeben werden. Der Minister des Innern saß vergnügt dabei, als dies stolze Denkmal seiner literarischen Vergangenheit, die einzige Säule, die er sich im Bereiche deutschen Schriftthums errichtet hat, von den zornigen Mannen aus beiden Lagern heftig umstritten wurde. Die Kosten des Sitzungstages trug nebenbei auch das mißvergnügte Publikum, das alle Tribünen in beängstigend dichten Massen gefüllt hatte und jetzt zwar den Umsturz zweier Abgeordneten, nicht aber den pikanteren Umsturz erleben durfte, um dessentwillen es gekommen war. Geduldig hatte auch der Reichskanzler auf seinem Platze ausgehalten, eine Reihe von Blättern vor sich, in die er von Zeit zu Zeit sich vertiefte, vielleicht die Rede, mit der die Umsturzdebatte eröffnet werden soll.

— Gelegentlich der heutigen Besichtigung des zweiten Garde-Regiments zu Fuß hielt der Kaiser am Schluß der Kritik an das Offizierkorps eine Ansprache, in der er die hohen Verdienste des verstorbenen Generaloberst v. Pape um die Armee, dessen außerordentliche Tüchtigkeit und hervorragende Pflichterfüllung des Verstorbenen, der der älteste Offizier des Regiments gewesen, rühmend hervorhob. Der Kaiser befahl, daß das Begräbniß am Freitag Nachmittag mit allen einem Generalfeldmarschall zukommenden Ehren stattfinde.

— Wie ein Berliner Blatt hört, werden während der letzten drei Tage der diesjährigen Kaisermanöver sämmtliche Truppen kriegsmäßig biwakiren und soll hierbei auf spezielle Anordnung des Kaisers auf den Gesundheitszustand der Truppen bei Anlage des Biwaks 2c. Rücksicht genommen werden.

— Dem Regierungspräsidenten v. Itzenplitz in Coblenz ist der nachgesuchte Abschied zum 1. Juli ertheilt und der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wentzel aus dem Landwirthschaftsministerium zum Präsidenten der Regierung in Coblenz ernannt worden.

— Der Kommandant der Festung Mainz, General von Schart, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

— Die „Berl. Corr.“ schreibt: Der „Hamb. Corresp.“ hat am 3. d. Mts. Abends eine Notiz aus Berlin gebracht, daß der Staatsanwalt neuerlich Ermittelungen über die bei dem Hoch auf den Kaiser im Reichstage am 6. Dezember sitzen gebliebenen Sozialdemokraten veranlaßt hätte. Diese in mehrere andere Blätter übergegangene Nachricht entbehrt der Begründung.

— Die Reichspartei wird bei der zweiten Lesung der Umsturzvorlage nur eine kurze Erklärung abgeben. Die Partei wird sich nicht durchaus ablehnend gegen alle Vorschläge verhalten, welche im Laufe der Verhandlungen im Reichstag noch auftreten könnten.

— Die Gewerbeordnungs-Kommission des Reichstages nahm nachfolgende Resolution an: Der Reichskanzler wolle einen Gesetzentwurf über die Errichtung von Gewerbeämtern vorlegen, welche zur Beschlußfassung über sämmtliche gewerbepolizeiliche Angelegenheiten berufen, aus einem Staatsbeamten als Vorsitzenden und je zur Hälfte aus gewerbetreibenden und nicht gewerbetreibenden gewählten Mitgliedern gebildet werden sollen.

— Wie die „Post“ erfährt, tritt die Konferenz der Sachverständigen zur Besprechung der Vorlage betreffend die Gründung einer zentralen Ausgleichsstelle für den Kredit der landwirthschaftlichen und kleingewerblichen Genossenschaften am 18. Mai zusammen, und zwar unter dem gemeinschaftlichen Vorsitz des Finanzministers und des Landwirthschaftsministers. Inzwischen habe die Seehandlung für drei Monate, gegen Hinterlegung sicherer marktgängiger Werthe, den landwirthschaftlichen Genossenschaften Beträge, die zum Theil 100 000 M. nicht übersteigen, gegen niedrigen Zinsfuß zur Verfügung gestellt.

— Die Deutsch-Soziale Reformpartei (Antisemiten) wird sofort einen Kandidaten in dem Wahlkreise des ehemaligen Abg. Dr. Böttcher aufstellen. Der Kandidat hat die Zustimmung des Bundes der Landwirthe gefunden.

— Heute Nachmittag fand in Berlin eine ziemlich stark besuchte Versammlung der Bäckereiarbeiter statt, in welcher es sich um den „Maximal-Arbeitstag von 12 Stunden“ handelte. Der Abgeordnete Molkenbuhr, welcher das Referat übernommen hatte, konnte nicht erscheinen, weil er im Reichstage bei der angesetzten Berathung der Umsturzvorlage nicht fehlen wollte. In der Debatte wurde von allen Rednern der 12-Stundentag für die Bäckereiarbeiter gefordert. Es wurde lebhafte Klage darüber geführt, daß die Arbeitgeber angeblich vielfach die gesetzliche Sonntagsruhe nicht innehielten. Die Versammlung faßte folgende Resolution, welche dem Reichskanzler und auch dem Bundesrathe zugesendet werden soll: Die Bäckereiarbeiter verlangen von der Regierung den 12-Stundentag und eine Arbeitszeit von acht Stunden an Sonn- und Feiertagen.

— In den sechzig Schneiderversammlungen, die gestern in allen Konfektionsorten Deutschlands auf Veranlassung der sozialdemokratischen Agitationskommission tagte, wurde eine Resolution angenommen, in welcher von den Konfektions-Geschäftsinhabern gefordert wird, bis zum 2. Februar 1896 Betriebswerkstätten einzurichten. Im Weigerungsfalle soll in eine Lohnbewegung eingetreten werden. In der nächsten Versammlung der Schneider in Berlin sollen die Namen derjenigen Inhaber von Konfektionsgeschäften bekannt gemacht werden, in denen die die Sachen abliefernden Schneiderinnen unmoralischen Reden und Angriffen ausgesetzt sind.

— Die Oberbayerische Handels- und Gewerbekammer beschloß, eine Petition an den Reichstag zu richten, wonach anstatt des bisherigen Zuschlages zu der Verbrauchsabgabe für gewerbliche Brennereien und Preßhefe-Fabriken von 20 Mark künftig eine Fabrikatsteuer von dieser Höhe bei Einreichung des Betriebsplanes erhoben und der für gewerbliche Zwecke verwandte Branntwein von der Brennsteuer freigelassen werden soll. — Weiter wird uns aus München berichtet: Das Ministerium des Aeußeren lehnte die Petition des bayerischen Holzhändler-Vereins um Ermäßigung der Holztarife ab.

— Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Kommando der Marine ist S. M. S. „Wolf“. Kommandant Korvetten-Kapitän Kretschmann, am 7. Mai in Tamsui (Formosa) eingetroffen.

— In Hamburg hat sich ein Preßausschuß gebildet, um die anläßlich der Nordostseekanal-Feier nach Hamburg kommenden deutschen und ausländischen Journalisten zu empfangen und bei der Berichterstattung möglichst zu unterstützen. Mitglieder des Ausschusses sind die Herren Benrath, Büsching, Eckert, Grube, Dr. Menck und Singer.

W. B. **Breslau,** 7. Mai. Bei der Landtags-Ersatzwahl in dem Wahlkreise Groß-Wartenberg-Namslau-Oels wurde Freiherr von Diergardt-Mojawola gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

W. B. **Wien,** 7. Mai. Das „Fremdenblatt“ hält den Zwischenfall Kalnoky-Banffy für erledigt und die Krisis für gelöst. Nach Bekanntwerden der Note Graf Kalnokys werde selbst der hartnäckigste Katholik das Märchen von der klerikalen Parteistellung Kalnokys nicht mehr aufrecht erhalten können. Die gestrige Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhause allein genüge für die Widerlegung. Einen Vortheil des Zwischenfalls erblickt das Blatt in der allgemein gewordenen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, die Einheitlichkeit in der Leitung der äußeren Politik streng zu wahren. — Die „Presse“ meint, die persönliche Seite des Konfliktes sei geschwunden; die letzte Lösung werde auf parlamentarischem Boden erfolgen. Graf Kalnoky werde in der nächsten ungarischen Delegation sich entweder offen als Gegner der ungarischen liberalen Partei bekennen oder die hartnäckige Legende dieser Gegnerschaft endgültig zerstören. Damit sei die letzte Entscheidung über den Konflikt durch den Willen des Kaisers dem parlamentarischen Urtheil vorbehalten. — Das „Neue Wiener Tagblatt“ spricht seine aufrichtige Genugthuung aus über die rasche und glückliche Beseitigung des Konfliktes, welche dem Kaiser und der Oeffentlichkeit zu danken sei. Die volle Beruhigung werde aber erst dann eintreten, wenn Graf Kalnoky darthun werde, daß er nicht ein Parteimann der Klerikalen sei. — Das „Vaterland“ greift heftig Banffy an und nennt die Beantwortung der Interpellation Terenyi einen Bruch des Ausgleichgesetzes, demgegenüber keine Verkleisterung des Konfliktes versucht werden dürfte. — Die „Neue Freie Presse“ erachtet Banffys Wahrheitstreue durch Verlesung der Note als glänzend gerechtfertigt. Die Note selbst sei klar in der Form, reif in den Gedanken, ohne Spur einer vorgefaßten Parteinahme, das Werk eines erfahrenen und vorzüglichen Gesetzesmannes, der ruhig, ohne Rücksicht auf etwaige persönliche Neigungen, die Verhältnisse klarlegt.

W. B. **Wien,** 7. Mai. [Abgeordnetenhaus.] Am Schlusse der heutigen Sitzung richteten die Abgg. Dipault, Belcredi und Genossen an den Ministerpräsidenten Fürsten zu Windischgrätz eine Interpellation mit der Anfrage, ob die in der Note des Grafen Kalnoky an den Baron Banffy enthaltenen Worte, daß er bereit sei, den Standpunkt zu vertreten, welcher jede Einmischung des apostolischen Nuntius in die inneren politischen Angelegenheiten und Kämpfe ausschließt, so zu verstehen seien, daß in die inneren politischen Angelegenheiten kirchenpolitische Fragen nicht einbegriffen sind. Die Begründung der Interpellation bezeichnet es als besonders auffallend, daß der gegen den Nuntius ausgesprochene Tadel sich auf keine bestimmten Thatsachen stützen konnte. Insoweit dogmatische Grundsätze und Lehren der katholischen Kirche in Frage kommen, sei die Suprematie des Papstes eine katholische Glaubenslehre und die Freiheit des Oberhauptes der Kirche könne in der Leitung der Kirche nicht beschränkt werden, mag es dieselbe direkt oder durch einen Vertreter ausüben. (Lebhafter Widerspruch links.)

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 7. Mai. In dem Wucherprozeß Fleher u. Gen., welcher bekanntlich am Montag die erste Strafkammer des Landgerichts I beschäftigte, ist das Urtheil erst Nachts 12½ Uhr gesprochen worden. Der Gerichtshof verkündete durch den Mund seines Vorsitzenden auch hier wieder seine Ansicht dahin, daß bei Berechnung von mehr als 20 Prozent Zinsen sicher der übliche Zinssatz überschritten wird, wobei es aber auf die begleitenden Umstände mit ankommt. Bei Fleher hat der Gerichtshof drei Fälle des gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers als erwiesen angenommen. Bei Scholem ist ein Fall als Wucher angesehen, in welchem der Vortheil darin bestand, daß er sich von einem Lieutenant 30 000 M. Gefälligkeitsaccepte ausstellen ließ. Hier liege die Ausbeutung eines groben Leichtsinns vor. Dasselbe sei der Fall bei der Bewucherung eines Staatsanwalts, welchem 40 Prozent Zinsen abgenommen seien. Mildernd falle für Scholem ins Gewicht, daß er keineswegs die Vortheile erreicht habe, die er erstrebte, und sich nachträglich bemühte, bei dem durch die Gefälligkeitswechsel geschädigten Offizier den Schaden wieder gut zu machen. Bei Wasilewski sind drei Fälle, bei Motteck gleichfalls drei Fälle gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers angenommen worden. Motteck hat der Gerichtshof für den am schwersten Belasteten erachtet. Verurtheilt wurden Fleher zu acht Monaten Gefängniß (davon zwei verbüßt), 2000 M. Geldstrafe event. noch 200 Tage Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust; Scholem zu sechs Monaten Gefängniß (zwei verbüßt) und 500 M. Geldstrafe event. noch 50 Tage Gefängniß; Wasilewski zu sechs Monaten Gefängniß (zwei verbüßt), 1000 M. Geldstrafe event. noch 100 Tage Gefängniß und einem Jahr Ehrverlust; Motteck zu einem Jahr drei Monaten Gefängniß (zwei verbüßt), 4500 M. Geldstrafe event. noch 300 Tage Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust. Die beiden anderen Angeklagten wurden freigesprochen. Sämmtliche Haftentlassungsanträge wurden abgelehnt. Motteck hatte eine Bürgschaft von 20 000 M. vergeblich angeboten.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 7. Mai. Ein Knabe auf Stelzfüßen erregte, wie gemeldet, gestern auf dem Wege zur Paradeaufstellung die Aufmerksamkeit des Kaisers. Der von ihm entsandte Flügeladjutant stellte fest, daß der Knabe seinerzeit von der Dampfstraßenbahn überfahren sei. Da der Vater nicht genügend bemittelt ist, um dem Sohne künstliche Gliedmaßen zu beschaffen befahl der Kaiser, auf kaiserliche Kosten dem Knaben künstliche Beine anzufertigen, um dem Knaben die Fortbewegung zu erleichtern.

Eine bronzene Gedenktafel ist jetzt an dem Gebäude Unter den Linden 71, für den Philosophen Josef v. Schelling, den Vater des früheren Justizministers Dr. H. v. Schelling, angebracht worden. Die Inschrift der Tafel lautet: „Hier wohnte von 1843 bis 1854 der Philosoph Friedrich Wilhelm Josef v. Schelling, geboren den 27. Januar 1775, gestorben den 20. August 1852. Seinem Andenken die Stadt Berlin 1895.

Aufsehen erregt das heimliche Verschwinden des englischen Rechtsanwalts Arthur Green, der in Berlin dem Bureau der Londoner Rechtsanwälte Plunkett und Leader vorstand. Es hat sich herausgestellt, daß der Flüchtige bei einem Berliner Bankier große Spekulationen in Gold-Minen-Aktien gemacht und zur Deckung der Differenzen in großartigem Maßstabe Unterschlagungen sowohl an den von Berliner Mandanten eingezahlten Beträgen, wie auch an aus England hierher gesandten Kapitalien begangen hat. Zu den Geschädigten gehört auch ein Berliner Rechtsanwalt. Green war Sekretär des englischen Fußball-Klubs und verschiedener anderer Vereine.

† **Die Beerdigung Carl Vogts** hat gestern Nachmittag 4 Uhr in Genf unter Betheiligung einer großen Volksmenge und sämmtlicher studentischen Verbindungen stattgefunden. Die Grabrede hielt der Rektor der Universität, Martin; außerdem sprachen Professor Juillard im Namen der medizinischen Fakultät, Professor Ritter für das Institut nationale de Génève, Henry Fazy namens der politischen, und Professor Schiff namens der persönlichen Freunde.

† **Feuer bei einem Wettrennen.** Verschiedene Berliner Blätter erhalten folgendes Telegramm aus Köln vom 7. d. Mts.: Während des gestern Abend stattgehabten Wettrennens zwischen Mexikaner Damen (?), einer Herrensportkompagnie und einer Anzahl Radfahrer brach plötzlich unter der dichtbesetzten Tribüne Feuer aus, das in wenigen Minuten den großen Holzbau und die Stallungen in Asche legte. Die Zuschauer flüchteten rechtzeitig, eine Anzahl Personen wurde verletzt. Wie sich nunmehr herausstellt, wurde das Feuer durch eine Reiterin in böswilliger Absicht angelegt. Die Brandstifterin ist durch die Kriminalpolizei heute Vormittag verhaftet worden.

Lokales.

Posen, 8. Mai.

△ **Rektorprüfung.** Die im Anschluß an die Mittelschullehrer-Prüfung abgehaltene Rektorprüfung wurde heute beendet. Das Resultat derselben kann ein äußerst günstiges genannt werden, denn außer den drei Kandidaten aus der Stadt Posen, die bereits am Sonnabend bestanden, erlangten von 9 auswärtigen Herren 7 die Qualifikation zur Leitung von höheren Schulen. Die beiden Herren, welche das Examen nicht bestanden, waren Akademiker; alle übrigen waren seminarisch vorgebildet.

n. **Steuerdefraudation.** Heute Nacht kamen der Fleischer Krzywinski und ein Zigarrenmacher den Gerberdamm entlang gefahren; auf ihrem Wagen hatten sie 4 Zentner Fleisch, über welches sie keinen Steuerzettel besaßen. Der Wagen nebst Pferd wurde von zwei Schutzleuten nach der Steuerkontrolle am Berlinerthor geführt, wo das defraudirte Fleisch mit Beschlag belegt wurde.

n. **Nach der Irrenstation** des hiesigen Stadtlazareths wurde gestern Vormittag die Venetianerstraße 9 wohnhafte unverehelichte Apolonia Pajewska geschafft. Dieselbe zeigte schon seit mehreren Tagen Spuren von Geistesgestörtheit und versuchte gestern sich in der Warthe zu ertränken, woran sie jedoch durch hinzugekommene Personen verhindert wurde.

Aus der Provinz Posen.

V. **Fraustadt,** 7. Mai. [Rückgängiger Kauf.] Der Kauf des Adolf Schumannschen Gartengrundstückes in Nieder-Pritschen, auf dem eine neue Genossenschafts-Molkerei erbaut werden sollte, ist wieder rückgängig gemacht worden. Dem Vernehmen nach wird die neue Molkerei jetzt auf dem in Nieder-Pritschen belegenen Grundstück des Gärtners Müller errichtet werden.

a **Inowrazlaw,** 7. Mai. [Hausverkauf.] Der Maler Krzwicki hat die Villa des Baumeisters Paul in der Soolbadstraße für den Preis von 57 000 M. gekauft.

Der japanisch-chinesische Friedensvertrag.

Die Nachricht, daß Japan auf die Halbinsel Liao-Tung einschließlich Port Arthurs Verzicht geleistet, hat bei den europäischen Mächten helle Freude herorgerufen; namentlich dem neugebackenen Dreibund Rußland, Deutschland und Frankreich scheint ein Stein vom Herzen gefallen zu sein; denn diese Mächte wären ja in die peinlichste Lage versetzt worden, falls Japan halsstarrig geblieben wäre. Alle heute vorliegenden Preßstimmen lassen dieses Gefühl der Erleichterung erkennen; wir lassen einige bemerkenswerthere Auslassungen der in- und ausländischen Presse hier folgen:

Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Abgesehen davon, daß Japan voraussichtlich für seinen Verzicht auf Liao-Tung eine Kompensation bei der Bemessung der Höhe der Kriegsentschädigung empfangen wird, darf es eine werthvolle Garantie für seine aus eigener Kraft erworbene Machtstellung in Ostasien darin erblicken, daß es sich durch seine kluge Mäßigung nicht nur die volle Anerkennung seiner Erfolge, sondern auch das freundschaftliche Interesse jener drei europäischen Großmächte an seiner künftigen, gedeihlichen Friedensarbeit erhalten hat. — Die „Post“ giebt ihrer Genugthuung darüber, daß Japan klein beigegeben, folgenden Ausdruck: Wir sind von dem Ausfall der ersten Probe, die Deutschland als

Weltmacht in Ostasien geleistet hat, vollständig befriedigt, wir sehen in demselben eine weitere Sicherung des für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft so nothwendigen Weltfriedens, und wir freuen uns, daß Se. Maj. der Kaiser und die Reichsregierung einen so hervorragenden Antheil an diesem Erfolge gehabt haben.

London, 7. Mai. Die „Times" beziffert die Geld-Entschädigung, welche Japan für den Verzicht auf die Annexion der Halbinsel Liao-Tung gezahlt werden soll, auf 10 Millionen Pfund Sterling. — In seiner Besprechung über den Verzicht Japans auf die Halbinsel Liao-Tung meint das Blatt ferner, diese Entscheidung sei befriedigend, da sie die Gefahr für den Frieden in Ostasien beseitige: sie entspreche völlig dem Rathe Englands an Japan. Die Engländer hätten, indem sie zugleich keinen Grund zur Einmischung sahen, niemals den Wunsch gehabt, die neuerstandene Macht in dem Geiste aggressiver Abenteuer zu ermuthigen. — Der „Standard" schreibt, die Nachricht von dem Verzicht werde in ganz Europa ein Gefühl der Erleichterung hervorrufen. Deutschland und Frankreich seien berechtigt zu voller Freude über den selbstlosen Gedanken, daß sie Rußland einen guten Dienst geleistet haben, ohne daß dadurch den Japanern irgend ein wirklicher Schaden zugefügt wurde.

Paris, 7. Mai. Fast die gesammte Presse drückt ihre lebhafte Befriedigung über die Beilegung des Konfliktes mit Japan aus, dessen Mäßigung rühmend und sympathisch hervorgehoben wird. Der „Figaro" sagt: Das Resultat dieser zufälligen, aber wirksamen Interessen-Assoziation gestaltet unsere politische und moralische Situation in Kiel behaglicher und begreiflicher.

Petersburg, 7. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg" verweist auf seine gestrige Meldung über den Verzicht Japans auf die Annexion der Halbinsel Liao-Tong (japanisch Föng-Tien) und sagt: Die Beweggründe für die Intervention Rußlands, Deutschlands und Frankreichs haben wir kürzlich an dieser Stelle dargelegt. Wir enthalten uns deshalb darauf zurückzukommen und beschränken uns, entsprechend unseren bezüglichen Ausführungen vor einigen Tagen, zu konstatiren, daß diese weise Entschließung des Siegers lediglich die Situation sicherstellt, die er seinen Erfolgen verdankt. Dieser Entschluß sichert ihm die Werthschätzung der civilisirten Nationen, welche hoffen, daß Japan, von der Wunde geheilt, die selbst ein siegreicher Krieg verursacht, bald das Werk seiner Organisation und der Arbeit wieder aufnehme, durch welches dieses Land in immer höherem Maße zu dem universellen Fortschritt beiträgt.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Die Eisenbahnbetriebs-Inspektion meldet: Durch unvorsichtiges Anfahren der Lokomotive an den am Bahnsteig in Soden stehenden Zug, der fahrplanmäßig um 4 Uhr 57 Min. Vormittag von Soden nach Höchst fahren soll, ist ein Wagen 3. Klasse entgleist, sechs Wagen und die Maschine sind beschädigt. Von den Personen, die sich im Zuge befanden, sind acht leicht verletzt, meist Kontusionen am Kopf. Lokomotivführer unerheblich verletzt, Heizer unversehrt. Der Zug erlitt eine einstündige Verspätung. Betriebsstörung war um 6 Uhr beseitigt.

München, 7. Mai. Prinz Ferdinand von Bulgarien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Heute früh traf auch der bulgarische Ministerpräsident Stoilow aus Wien hier ein.

Wien, 7. Mai. Bei der heutigen Ersatzwahl zum Reichsrath im dritten Bezirke wurde Steiner (Antisemit) gegen den Deutschliberalen mit großer Majorität gewählt.

Budapest, 7. Mai. Die Regierung hat im Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf eingereicht, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 18,6 Millionen Gulden zur Deckung der Regulirungs-Kosten des Eisernen Thores. Die Anleihe soll nach 90 Jahren tilgbar und unter vier Proz. verzinslich, die Obligationen sollen steuerfrei sein.

Rom, 7. Mai. Den Abendblättern zufolge hat der König nunmehr das Dekret unterzeichnet, durch welches die Kammer aufgelöst wird. Die Wahlen sind auf den 26. Mai, die Stichwahlen auf den 2. Juni festgesetzt. Die neue Kammer wird am 8. Juni zusammentreten.

Paris, 7. Mai. Im Ministerrathe theilte heute der Kriegsminister General Zurlinden eine Depesche des Generals Duchene aus Majunga mit, welche die vollzogene Errichtung des Sanatoriums von Nossi-Kumba meldet, das gegen den 20. Mai benutzbar wird. Der General meldet ferner, daß der Flußlauf bis Bevomanga frei ist. Die Truppen treffen in gutem Zustande ein und gehen nach zwei Rasttagen weiter nach Marovoay. In den Lagern und auf den Booten ist der Gesundheitszustand gut. Die Verluste an Thieren auf dem Marsche waren sehr geringe.

Paris, 7. Mai. Im heutigen Ministerrathe wurde der Gesetzentwurf betreffend die Reform der Getränkebesteuerung festgestellt. Der Entwurf bestimmt die Abschaffung des Privilegiums der Branntweinbrenner. Die Branntweinsteuer soll auf 175 Franken für den Hektoliter gebracht werden und der Steuernachlaß für hygienische Getränke mehr als 80 Millionen Franken betragen. Die verschiedenen Weinsteuern sollen abgeschafft und durch eine einzige Verbrauchssteuer ersetzt werden. Ferner sollen die Octroi-Abgaben auf hygienische Getränke ermäßigt werden.

Paris, 7. Mai. Die indirekten Steuern ergaben im Monat April einen Mehrertrag von 7 Millionen gegen den Voranschlag; gegen den Monat April 1894 beträgt der Mehrertrag eine Million.

London, 7. Mai. Unterhaus. Der Parlamentsunterseкretär des Auswärtigen Grey theilte mit, daß der englische Admiral Corinto verlassen habe, nachdem er ein Schreiben der Regierung von Nicaragua erhalten, in welchem unter Garantie der Regierung von San Salvador versprochen wird, die Entschädigung in London innerhalb 14 Tagen zu zahlen, in welchem ferner die anderen Bedingungen des englischen Ultimatums angenommen werden.

Algier, 7. Mai. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Vormittag an Bord des „Polarstern" nach dem Piräus abgereist.

Buenos-Ayres, 7 Mai. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Der frühere Finanzminister Pacheco begiebt sich im Auftrage der argentinischen Regierung in einer finanziellen Mission nach Europa.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 8 Mai, Vormittags.

Der „Vorwärts" dementirt das Gerücht, demzufolge Liebknecht und Bebel auf eine französische Einladung hin nach Paris gehen sollten. Es sei weder eine Einladung noch eine andere Veranlassung zu dem Besuch vorhanden.

Görlitz, 8. Mai. Nach einer Meldung des „Neuen Görlitzer Anzeigers" wurden in dem Dorfe Arnsdorf bei Rubland 13 Wirthschaften durch Feuersbrunst eingeäschert. Die vom Brande Betroffenen waren meist unversichert.

Wien, 8. Mai. Als das Ergebniß der gestrigen Reichsrathswahl des Bezirks Landstraße bekannt wurde, in dem ein Antisemit gewählt wurde, kam es zu stürmischen Kundgebungen der Arbeiter; 100 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Laibach, 8. Mai. Kaiser Franz Josef weilte gestern auf seiner Reise nach Pola 3 Stunden hier. Auf einer Rundfahrt durch die Stadt besichtigte er die beschädigten Gebäude und sagte ausreichend Hilfe zu. Nach dem ihm vom Statthalter erstatteten Bericht sind von den 1350 Häusern nur 50 unbeschädigt; 150 müssen sofort abgebrochen werden.

Budapest, 8. Mai. Die Ortschaft Gallszecz im Templiner Komitat ist zum größten Theil niedergebrannt. Etwa 50 Häuser und 3 Kirchen wurden eingeäschert.

Rom, 8. Mai. Ueber einen Unfall, den der Hofzug auf der Fahrt von Venedig nach Rom erlitt, sprechen radikale Blätter die Meinung aus, daß er nicht zufällig war. Der König kam mit dem Schrecken davon; einige Personen des Gefolges sind leicht verletzt.

Rom, 8. Mai. Der „Standard" meldet, der Papst habe an die katholischen Regierungen ein Schreiben gerichtet, daß eine Betheiligung an den Festen im November (zur Erinnerung an die Einigung Italiens) für ihn beleidigend sei. Klerikale Blätter erklären diese Meldung als sehr der Bestätigung bedürftig.

Paris, 8. Mai. Gestern Abend kollidirten im Gascogner Hafen der englische Dampfer „Woodlands" mit dem französischen Dreimaster „Danube." Der „Danube" sank, wobei 5 Franzosen ertranken.

Buenos-Ayres, 8. Mai. In Mendoza wurden einige Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung flüchtet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
7. Nachm. 2	766,0	SO stark	zieml. heiter [1])	+17,8
7. Abends 9	766,2	SO mäßig	heiter	+12,0
8. Morgs. 7	765,8	SO stark	heiter	+13,0

[1]) Um 1 Uhr Regenschauer mit Hagel (0,2 mm)

Am 7. Mai Wärme-Maximum + 18,0° Cels.
Am 7. " Wärme-Minimum + 7,0

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 7. Mai. **[Zur Börse.]** Die heutige Börse nahm einen sehr festen Verlauf, zum Theil auf die günstigen Anregungen der auswärtigen Börsen und mehr noch auf die fortdauernde Erwartung, daß seitens der hiesigen haute finance eine vermehrte Thätigkeit bevorstehe. Aus Budapest liegen ferner Meldungen von neuen Staatsanleihen vor; London bekundet für amerikanische Werthe ein sehr lebhaftes Interesse und die billigen Geldsätze vervollständigen allenthalben die Wirkung solcher Motive. Besonders die Favoritpapiere der letzten Tage wurden heute wiederum poussirt, Mexikaner und Canada Pacific-Aktien, daneben Diskonto-Antheile und Kredit-Aktien, sowie östliche deutsche Bahnen und Eisenwerthe. Gemeinsam war allen diesen verschiedenartigen Gebieten das spekulative Interesse, das man ihnen entgegenbrachte und die Wirkung in Gestalt erheblicher Coursbesserungen. Die Festigkeit hielt bis zum Schluß der Nachbörse an, wenn auch verschiedentlich Schwankungen eintraten. Am Bankenmarkt waren außer den erwähnten leitenden Papieren auch Nationalbank, Dresdner Bank, Deutsche Bank 2c. fester. Von deutschen Bahnaktien wurden Ostpreußen und Marienburger auf bessere Verkehrsmeldungen ca. 1½ Proz. höher bezahlt; sonstige still. Von fremden Bahnen waren alle österreichischen gebessert; Schweizer Bahnen fest, speziell Jura- und Central-Aktien, auch italienische besser. Canada Pacific stiegen etwa 3 Prozent und Prince Henri lagen fest. Am Montanmarkt blieben Kohlenaktien still und Eisenwerthe zogen auf den festen Glasgower Warrants-Preis an. Neben Mexikanischer Anleihe waren von Renten noch Italiener besser, auch Türkenloose und russische sowie amerikanische Werthe recht beliebt und lebhaft. Schifffahrtsaktien gewannen über 1 Prozent. Am Kassamarkt waren höher: 4proz. Reichsanleihe, 4proz. Konsols, Deutscher Bankverein, Crefelder Eisenbahn, Crefeld-Uerdingen, Lübeck-Büchen, Akkumulatoren-Fabrik, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berliner Elektrizitäts-Werke, Stobwasser Lampen-Fab., Bredower Zucker, Kartonagen-Ind.-Ges., Deutsche Bau-Ges., Deutsche Gasglühlicht-Ges., Deutsche Metallpatronen-Fab., Dortmunder Brauerei, Dortmunder Löwen-Brauerei, Dortmunder Unions-Brauerei, Brauerei Friedrichshain, Glauzig Zucker, Görlitzer Maschinen, Hallesche Maschinen, Körbisdorf Zucker, La Veloce. Privatdiskont 1¾ Prozent. (N. 8.)

Breslau, 7. Mai. (Schlußkurse.) Ruhig.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,25 3½proz. L.-Pfandbr. 101,75, Konsol. Türken 25,75, Türk. Loose 143,00, 4proz. ung. Goldrente 103,00, Bresl. Diskontobank 118,25, Breslauer Wechslerbank 107,40, Kreditaktien 247,50, Schles. Bankverein 124,30, Donnersmarckhütte 30 25 Flöther Maschinenbau —.—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 145,75, Oberschles. Eisenbahn 84,35, Oberschles. Portland-Zement 109,00, Schles. Zement 165,65, Oppeln Cement 118,00, Kramsta 135,75, Schles. Zinkaktien 193,00, Laurahütte 132,00, Verein. Oelfabr. 87,75, Oesterreich. Banknoten 167,30, Russ. Banknoten 219,50, Giesel. Cement 103,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 98,70, Breslauer elektrische Straßenbahn 197,50, Caro Hegenscheidt Aktien 83,50, Deutsche Kleinbahnen 123,00, Breslauer Spritfabrik 132,25.

London, 7. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

Engl. 2¾proz. Consols 106¼, Preuß. 4proz. Consols —.—, Italien. 5proz. Rente 88¼, Lombarden 9⅞ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 102¼, konv. Türken 25⅞ österr. Silberr. —.—, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 102, 4prozent. Spanier 72⅞, 3½proz. Egypter 101¾, 4proz. unifiz. Egypter 103⅝, 3½proz. Tribut-Anl. 99 6proz. Mexikaner 86½, Ottomanbank 19¼, Canada Pacific 52½, De Beers neue 21, Rio Tinto 15 4proz. Rupees 58, 6proz. fund. arg. A. 69½, 5proz. arg. Goldanleihe

4. Klasse 192. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1895. — 15. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23 496 529 58 657 88 724 830 97 (500) 975 1404 753 860 61 72 2045 80 305 521 670 82 841 55 66 968 (300) 3049 85 (1500) 87 126 329 94 791 4075 211 38 320 414 58 87 540 72 637 757 857 5031 141 63 86 423 558 64 670 831 87 934 71 84 6028 241 48 (300) 322 684 935 7062 77 133 335 530 90 727 8269 303 92 422 58 503 54 919 76 (1500) 9188 224 317 (500) 492 530 641 879 945 81

10131 38 48 210 355 64 402 525 653 701 27 883 910 73 11037 148 83 201 38 49 62 (500) 303 16 24 444 (3000) 652 55 720 38 63 66 868 12104 47 (500) 201 (3000) 11 25 476 679 859 98 (3000) 901 23 13605 14052 172 478 506 656 819 52 (3000) 911 15035 97 98 189 542 72 733 967 16113 448 532 752 840 59 906 17013 154 313 79 438 576 77 854 902 18033 87 172 299 337 38 419 66 91 98 688 90 759 (1500) 80 19014 101 56 (1500) 261 314 19 96 462 678 974

20081 211 (5000) 356 422 47 893 21045 62 157 208 78 331 48 99 434 526 830 68 907 44 53 22148 56 252 53 54 311 635 23054 174 283 88 347 712 53 842 979 24128 55 273 562 683 919 25142 82 495 565 67 777 26022 206 12 362 449 82 748 841 991 27071 150 52 376 28020 62 369 478 522 41 97 (3000) 642 43 70 860 95 978 29113 43 281 (30000) 316 534 690 729 31 840 964

30047 76 159 67 284 91 322 72 540 68 31057 141 69 296 340 85 484 574 79 82 845 941 32019 98 172 448 574 623 29 84 33028 251 58 88 94 397 567 672 845 959 66 34002 73 85 532 74 91 716 880 96 35023 139 246 316 636 838 57 97 939 36278 83 422 668 768 75 867 37293 380 (3000) 412 84 93 538 64 701 11 886 962 38027 177 84 441 (3000) 509 27 36 729 843 904 44 39169 358 88 439 78 88 (300) 545 610 12 757 828 920

40030 222 506 14 689 769 79 (1500) 951 41002 84 98 (3000) 134 (300) 271 361 419 639 66 88 42049 90 221 40 352 537 39 604 806 43141 234 323 481 706 807 89 923 (300) 64 84 44033 65 161 206 71 395 415 814 977 45090 (500) 122 466 523 74 85 (1500) 843 (1500) 46160 377 483 (500) 554 665 734 882 47055 57 202 98 367 713 70 48111 237 446 (1500) 82 548 61 661 737 965 49103 67 (300) 84 231 98 346 457 656 (1500) 69 92 893

50139 202 353 442 599 788 909 51052 160 204 303 429 77 (1500) 95 557 638 62 773 911 69 52055 270 349 405 33 635 (500) 8 9 902 53022 29 49 (3000) 396 (1500) 480 680 (500) 932 54027 241 72 78 316 406 98 (1500) 551 743 800 55221 31 688 756 904 56194 97 423 602 830 957 (1500) 84 (1500) 57192 355 71 595 715 842 58 58207 22 316 583 61 638 82 722 59029 129 216 521 603 804 964 89

60099 189 521 66 627 970 (3000) 61023 93 (500) 368 70 404 602 80 719 96 62191 239 339 405 67 (300) 577 732 937 63142 243 434 (500) 570 96 850 86 912 64352 514 604 42 833 949 65038 85 280 87 820 905 66219 51 86 335 435 539 97 609 846 84 67401 57 557 730 38 936 63 64 912 17 68106 66 302 724 69018 173 229 438 46 500 42 718 (1500) 46 801 8 43 55 82

79 70062 233 330 445 766 861 71331 39 472 (1500) 579 631 (500) 756 72033 43 147 56 89 268 300 91 (500) 413 706 26 866 73200 52 88 427 586 641 710 802 86 74193 229 313 71 488 868 956 88 75267 308 541 68 (300) 629 907 76015 79 125 239 890 77063 178 240 43 414 22 541 608 56 903 25 78039 100 265 307 (3000) 661 (1500) 78 853 86 925 79163 383 (1500) 407 38 59 72 86 592 784 (300) 810 920 64

27 80176 272 95 499 577 82 93 96 (500) 638 771 81068 182 256 508 739 661 82020 26 33 35 41 101 221 404 34 47 79 (3000) 520 62 601 167 812 38 (500) 969 83148 394 480 628 81 88 755 88 974 84022 579 71 269 88 401 51 515 44 658 77 797 862 85008 319 55 434 60 86 87105 82 626 725 30 843 918 86144 208 304 568 642 74 768 331 90 89148 42 79 264 414 65 606 711 812 53 988 88219 84 574 824 87

90225 66 96 308 444 502 49 66 603 881 908 606 27 820 430 507 52 680 747 90 91044 332 80 424 (15000) 518 66 349 425 75 92261 339 595 611 788 855 969 93052 54 175 259 98 901 12 535 709 90 956 94112 86 212 320 46 500 585 86 609 71 763 400 52 95053 100 34 204 334 413 720 64 90 96114 30 89 340 78 762 981 91 672 715 38 94 834 966 69 97007 229 31 99 456 674 97 99203 345 98024 (500) 29 207 13 99 325 (300) 488 508 55 633 825 98

100061 62 486 611 732 931 73 89 239 90 122 28 85 333 955 80 101195 400 783 911 88 102003 (300) 442 559 917 398 610 725 89 (3000) 821 913 (1500) 77 103184 322 (300) 818 66 104081 115 281 (300) 388 (5000) 421 95 617 63 82 45 706 28 105070 133 (300) 511 72 606 833 106017 132 321 443 623 236 438 538 894 904 107309 452 517 65 623 71 99 842 946 61 108085 55 60 744 959 727 (1500) 34 912 109006 161 305 69 421 628 44 (300)

110000 302 646 754 912 73 111028 72 322 51 417 594 635 94 871 951 112093 474 573 80 751 965 113043 239 393 480 509 673 745 832 114047 107 452 584 (500) 607 17 38 87 973 115006 (300) 84 230 92 557 82 116010 61 96 119 33 (1500) 419 534 728 55 (3000) 866 92 117133 (300) 91 259 317 46 60 482 93 760 872 973 118074 275 81 96 505 750 (3000) 800 93 119049 171 205 381 410 648 771 910 70

120036 (1500) 100 29 58 81 614 (300) 62 (500) 728 802 40 121007 99 156 (3000) 237 49 405 6 781 828 942 54 73 122156 72 204 41 (3000) 436 42 613 123029 154 283 433 72 603 15 (30 0) 793 842 68 939 79 124027 53 378 422 89 625 707 125046 53 141 563 670 805 6 33 126079 145 98 237 (300) 497 637 798 127187 304 569 612 (3000) 64 711 (300) 62 69 90 933 (300) 128080 283 501 64 694 702 10 856 129086 177 (1500) 79 255 658 (1500) 808 58 66

130004 133 60 306 75 543 58 643 744 62 830 (5000) 131202 10 373 92 589 636 55 798 978 132154 87 242 893 133251 69 (500) 336 547 63 631 (500) 726 (300) 37 49 841 904 76 134058 141 274 407 511 633 790 941 82 135038 239 656 870 993 98 136049 409 57 512 137048 201 (1500) 75 313 58 89 473 539 621 83 138080 160 84 280 341 45 440 47 675 975 139005 121 255 369 77 442

140085 142 213 325 412 540 688 704 32 819 933 141263 533 142066 (1500) 117 232 355 (3000) 433 58 59 562 78 718 81 874 143320 42 65 542 630 44 968 88 144197 242 48 332 77 448 568 601 754 837 956 145064 143 (1500 228 61 302 414 20 594 685 905 (1500) 42 (3000) 146009 20 33 60 82 137 400 511 706 85 95 833 969 147091 (500) 138 70 74 252 311 26 84 407 557 (500) 770 807 (3000) 32 917 148052 126 377 454 76 527 608 776 925 69 149080 157 308 440 536 (3000) 626 69 (500) 816 52

150005 16 76 (1500) 224 443 567 92 683 712 151021 128 32 36 242 67 614 (1500) 90 779 92 99 827 64 951 92 152112 (500) 38 43 299 501 27 702 90 815 153083 308 570 745 818 154256 706 23 854 155040 88 255 340 71 400 508 29 684 906 156100 7 (500) 90 430 765 (3000) 157090 119 51 322 422 511 605 28 90 701 85 97 855 158271 371 86 94 418 56 649 760 73 (300) 856 72 920 84 159145 519 62 (300) 667 93 726 27 29 833 (300) 999

160047 (1500) 81 121 440 517 818 161282 367 613 743 878 911 (500) 71 162073 182 504 607 56 745 78 918 163016 117 639 41 (300) 744 (1500) 947 99 164081 306 10 431 548 165060 323 741 81 826 56 72 166091 106 233 334 579 (1500) 167101 344 709 42 864 85 168291 327 793 932 169017 152 323 574 760 94 810 93 967 93

170006 (5000) 17 106 96 (300) 289 647 762 171003 210 25 324 585 619 172000 74 182 471 674 785 830 173091 132 35 38 95 439 551 972 174025 79 228 301 23 34 446 55 80 674 785 803 175142 379 551 89 797 176039 86 193 213 34 89 348 71 734 177017 109 341 747 81 809 61 178189 225 30 49 731 (3000) 95 (3000) 179165 344 416 501 618 748 (5000) 57 95 931

180234 (3000) 415 516 97 647 89 181106 279 380 473 (300) 588 619 915 182148 79 206 335 505 627 35 (5000) 68 72 81 803 978 183324 99 536 632 35 184099 137 58 400 86 556 621 44 71 790 840 93 900 185016 26 266 379 437 61 663 82 868 928 42 186184 314 89 (300) 435 75 512 687 753 893 187080 168 88 252 86 97 494 725 40 828 929 188053 142 377 524 34 770 189069 203 351 606 (500) 900 9 (3000)

190384 85 566 191023 29 237 85 487 569 680 710 836 86 994 (300) 192154 67 259 363 429 48 89 99 585 602 12 66 806 16 46 916 54 59 72 193079 126 51 347 466 629 916 38 (500) 194037 60 226 491 605 820 34 60 949 92 195055 63 97 125 (3000) 358 545 825 77 196079 165 248 67 312 79 555 91 655 742 920 197004 71 279 427 535 613 43 (3000) 700 26 946 198021 101 (300) 312 533 855 936 (300) 199054 (5000) 186 88 266 312 82 409 65 550 772 822 (1500)

200017 90 265 343 593 672 757 (3000) 71 (500) 99 872 (500) 99 (500) 201046 231 40 406 11 78 503 679 731 61 806 44 202004 50 212 18 56 306 404 759 813 203317 582 771 854 72 82 904 9 52 97 204047 (1500) 126 421 553 65 633 36 88 800 1 966 (1500) 205018 208 98 (3000) 308 46 94 (500) 440 902 206085 96 223 538 70 207044 74 126 277 556 78 (3000) 615 (3000) 712 22 92 (3000) 800 911 208074 201 636 806 34 (300) 66 90 901 19 209242 312 42 635 (300) 54 835 54 67 78 919 68

210118 53 411 28 48 539 651 99 747 (1500) 53 852 76 98 947 57 211017 97 231 598 602 713 212038 112 45 278 481 (3000) 731 51 213360 (500) 95 412 579 707 815 36 963 74 86 214063 193 222 (300) 68 345 463 (300) 516 674 712 16 83 91 834 62 947 91 215087 97 114 23 477 680 720 (500) 216035 125 410 94 672 92 965 217013 (5000) 269 312 414 600 911 218046 164 (300) 266 86 482 697 726 (500) 862 70 988 94 219182 296 322 52 559 689 736 90 811 939

220081 390 424 46 574 684 736 75 975 221017 86 257 432 745 222315 (1500) 28 47 82 465 539 915 79 223134 236 (500) 319 92 537 667 (3000) 797 (500) 98 (3000) 224278 696 706 24 (500) 981 225080 135 43 54

65½, 4½proz. äuß. do. 41½, 3 proz. Reichsanl. 96¼, Griech. 81. Anleihe 33½, do. 87er Monopol-Anl. 35½, 4proz Griechen 1889er 28½, Brasil. 89er Anl. 75, 5proz. Western de Min. 81. Neue Mexikan. Anleihe von 1893 82½, Platzdiskont ⅞ Silber 30⅜.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,39, Paris 25,37, Petersburg 25 7/16.

Hamburg, 7. Mai. Behauptet. Preuß. 4proz. Konsols 106,10, Silberrente 84,50, Oesterreich. Goldrente 103,50, Italiener 88 30, Kreditaktien 335 00 Franzosen 908,00, Lombarden 214,25 1880er Russen 101,10, Deutsche Bank 183,20, Diskonto-Kommandit 221,75, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 157,50, Nationalbank für Deutschland 136,65, Hamburger Kommerzbank 128,40, Lübeck-Büchen: E. 154,70, Marb.-Mlawka 81,00, Ostpreuß. Südbahn 91 00, Laurahütte 131,75, Nordd. J.-Sp. 125,00, Hamburger Packetfahrt 100 90, Dynamit-Trust-A.-A. 146,00. Privatdiskont 1⅝.

Petersburg, 7. Mai. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,15, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,40 Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,82½, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 99½, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150 Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 702 Petersb. internat. Bank 668, Warschauer Kommerz-Bank 500, Russische Bank für auswärtigen Handel 455.

Rio de Janeiro, 6. Mai. Wechsel auf London 9⅛.

Buenos Ayres, 6 Mai Goldagio 270.

Bremen, 7. Mai. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Ruhig. Loko 7,00 Br.

Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loko 34¼ Pf.

Schmalz. Matt. Wilcox 36 Pf., Armour shield 35¼ Pf., Cudahy 36¼ Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middling loko 31¼, extra long —,— Pf.

Hamburg, 7. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77¾, per September 76¾, per Dezbr. 74½, per März 73¼. Behauptet.

Hamburg, 7. Mai. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 10,15, per Juni 10,25, per August 10,47½, per Oktober 10 55. Unregelmäßig.

Paris, 7. Mai Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Mai 20 20, per Juni 20,15. per Juli-August 20 25, per September-Dezember 20 35. — Roggen ruhig, per Juni 11 30, per September-Dezember 12,50. — Mehl steigend, per Mai 43 10, per Juni 43,35, per Juli-August 44 35, per September-Dezember 44 75. — Rüböl ruhig, per Mai 49 00, per Juni 49 25, per Juli-August 49 00, per September-Dezember 49 25. Spiritus behauptet, per Mai 31,75, per Juni 32 00, per Juli August 32,25, per September Dezember 32 50. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Mai (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Prozent loko 26,75 à 27,00. Weißer Zucker fallend, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 28,37½, per Juni 28 62½, per Juli-August 28,75, Oktober-Januar 29 25.

Havre, 7 Mai (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 93,25, per September 93,50, per Dezember 91,75. Behauptet.

Havre, 7. Mai (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 39 000 Sack, Recettes für 3 Tage, Santos 12 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Amsterdam, 7. Mai Bancazinn 39¾.

Amsterdam, 7. Mai Java-Kaffee good ordinary 52¼.

Amsterdam, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per Mai —, per November 156. — Roggen loko unveränd., do. auf Termine flau, per Mai 112, per Juli 114, per Oktbr. 114,00. Rüböl loko 23¾, per Herbst 23.

Antwerpen, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste fest.

Antwerpen, 7. Mai Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 21,00 Verkäufer, per Mai — Br., per Juni Juli — Br., per Septbr.-Dezember — Br.

Schmalz 84¾, Margarine ruhig.

London, 7. Mai An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 7. Mai Chili-Kupfer 41 7/16 per 3 Monat 41⅞.

Hull, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen ½ bis 1 d. Mehl 6 d., Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 7 Mai Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 3½ Verkäuferpreis, Juni-Juli 3 23/64 Käuferpreis, Juli-August 3 17/32 Verkäuferpreis, August-Sept. 3 9/16 Verkäuferpreis, September-Oktober 3 37/64 Käuferpreis, Oktober-Novbr. 3 19/32 Käuferpreis, November-Dezember 3 19/64 Käuferpreis, Dezember-Januar 3⅝ d. Verkäuferpreis.

Glasgow, 7. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8205 Tons gegen 6371 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 7. Mai Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 7½ d.

Petersburg, 7. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 51,00 per August —,—. Weizen loko 9,00. Roggen loko 6 25. Hafer loko 3,60, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 11.40 — Wetter: Warm.

Newyork, 7. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 62 000, do. nach Frankreich 5000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 23 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 84 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Newyork, 7. Mai. Visible Supply an Weizen 62 196 000 Bushels, do. an Mais 9 354 000 Bushels.

Newyork, 6. Mai. Warenbericht. Baumwolle in New-York 6 13/16 do. New-Orleans 6 3/16 — Petroleum Standard white in New-York 7 75 do. in Philadelphia 7 70, do. rohes nom. do. Pipeline certifik., per Juni 152½, nom Schmalz Western steam 6,80, do. Rohe & Brothers 7,10. — Mais Tendenz: willig, per Mai 54⅛, per Juli 54⅛, per September 54⅜ — Weizen willig, Rother Winterweizen 67½, do. Weizen per Mai 66, do. Weizen per Juli 66⅞, do Weizen per Sept. 67⅜, do. Weizen per Dez. 69⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16,00, do Rio Nr. 7 per Mai 14,15, do Rio Nr. 7 per August 14,50. — Mehl, Spring clears 2,65 Zucker 2⅞ Kupfer 10,00.

Chicago. 6. Mai. Weizen willig, per Mai 61, per Juli 62⅛. — Mais willig, per Mai 49. — Speck short clear nom. Pork per Mai 11,80.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 8 Mai Wetter: Prachtvoll.

Newyork, 7. Mai Weizen per Mai 66½, per Juli 67⅜

Berliner Produktenmarkt vom 7. Mai.

Wind: NO., früh + 9 Grad Raum., 771 Millim. Wetter: Schön.

Im Zusammenhang mit einem weiteren beträchtlichen Preisrückgang Amerikas eröffnete der hiesige Markt zwar niedriger und machte sich Realisationsangebot bemerkbar. Der Verlauf befestigte sich jedoch wesentlich, da die Platzspekulation in den scharfen östlichen Winden eine Gefahr sehen wollte und mit zunehmenden Meinungskäufen eingriff. Die Zurückhaltung in den Forderungen für ausländische Waare und Anzeichen neu erwachenden Bedarfs förderten diese Kauflust und hielten Verkäufer zurück, so daß die Preise nicht nur den heutigen Anfangsverlust wiedergewannen, sondern Weizen und Roggen noch 1—1½ Mark höher schließen wie gestern. Die Baisse benutzte die billigeren Course der ersten Börsenhälfte zu Deckungen des laufenden Monats. Gek. Weizen 250 To., Roggen 200 To.

Hafer von Anfang an fest und weiter anziehend.

Roggenmehl nach mattem Beginn wesentlich befestigt.

Rüböl etwas schwächer. Spiritus unter Schwankungen zuerst matter, dann befestigt Gek. 50 000 Liter.

Weizen loko 141—162 M. nach Qualität gefordert, Mai 150,50—150—153 M. bez., Juni 149,50—149,25—151,75 M. bez., Juli 149,50—149,25—151,75 M. bez., August 149 25—149—151 M. bez., Septbr. 149,50—149,25—151,50 M. bez., Oktober 149,25 bis 149—151 M. bez.

Roggen loko 128—135 M. nach Qualität gefordert, Mai 130,50 130,25—131,75 M. bez., Juni 131,50 131 25—133 M. bez., Juli 132,50—132—134 M. bez., August 132,75—132,25—134,25 M. bez., September 133,50—133,25—135 M. bez., Oktober 133,50 bis 135,25 Mark bez.

Mais loko 128—135 Mark nach Qualität gefordert, Mai 126—126,50 M. bez., Sept. 116,25—116,50 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 110—165 M. nach Qualität gefordert.

Hafer loko 126—148 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 132—136 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 132—137 M., do. schlesischer 133—137 Mark feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 138—143 M. ab Bahn bez., Mai 126,75—127,25 M. bez., Juni 126—126,25 M. bez., Juli 125,75 bis 125,25 M. bez., September 124,50 Mark bez.

Erbsen Kochwaare 131—165 M. per 1000 Kilogr. Futterwaare 123—131 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktor a.-Erbsen 155—185 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 21 50—19 75 Mark bez., Nr. 0 und 1: 18,00—16 00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 18,50 bis 17,75 M. bez., Mai 18,10—18,20 Mark bez., Juni 18,10—18,30 Mark bez., Juli 18,30—18,40 M. bez., September 18,35—18,55 Mark bez.

Rüböl loko ohne Faß 44 8 M. bez., Mai 45,8—45,4—45,6 M. bez., September 45,9—45,7 Mark bez., Oktober 45,9—45,7 M. bez.

Petroleum per 23,00 M. bez., September 21,5 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß — M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 36 3 M. bez., Mai 40,2—40,3—40—40,3 M. bez., Juni 40,3—40,5 M. bez., Juli 40,6—40,8 M. bezahlt, August 40,9—41,1 M. bez., Septbr. 41,2—41,3—41,1 41,4 M. bez., Oktbr. 41,3—41 4 41,3—41,5 M. bez.

Kartoffelmehl Mai 17,20 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Mai 17 20 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 151,00 M. per 1000 Kilo für Roggen auf 131,00 M. per 1000 Kilo, für Spiritus auf 40,20 M. per 30 000 Ltr. Prozent. (N. Z.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Francs, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 7. Mai

Amsterdam	2½	8 T.	169,15 bz G
London	2	8 T.	20,47 bz
Paris	2	8 T.	81,10 bz B
Wien	4	8 T.	167,40 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	77,10 bz
Petersburg	4½	3 M.	219,20 bz
Warschau	4½	8 T.	219,25 bz
Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd 1⅝ bz			

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sovereigns	
20 Francs-Stück	16,26 bz
Gold-Dollars	$4{,}18^{50}$ bz G
Amerik.Not. 1 Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,46 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl.	167,60 bz
Russ. Noten 100 R.	219,60 bz
Russ. Not. ult. Juni	219,50 bz
do. do. do. Juli	

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	106,70 bz
do. do.	3½	104,90 G
do. do.	3	98,75 G
Prss. cons. Anl.	4	106,00 G
do. do.	3½	104,90 G
do. do.	3	98,75 G
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts.-Schld-Sch	3½	101,25 B
BerlStadt-Obl.	3½	102,40 bz B
Ostpr.Prov Anl	3½	101,80 bz G
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101 90 bz G
Pos.Stadt-Anl.	3½	102,20 B
Pfandbriefe: Berliner	5	122,90 G
do.	4½	118,10 G
do.	3½	104,25 bz
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	103,20 bz
Kur.uNeumrk.neue	3½	103,25 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	101,90 G
Pommer.	3½	101,80 bz G
do.	4	
Posensch.	4	102,90 G
do.	3½	101,90 bz G
Schls. ldschl Lt.A	3½	101,80 G
do.	4	
do.neu do.	3½	102,10 G
do. do. C.	4	
Wstp.Rittr	3½	102,30 bz
do. neul.II.	3½	102,30 bz
Renten: Pommer.	4	105,10 G
Posensch.	4	105,10 G
Posensch.	3½	102,10 G
Preuss.	4	105,25 bz
Schles.	4	105,00 G
Bad.Eisenb.-A.	4	105,80 G
Bayer. Anleihe	4	107,00 G
Brem.A. 1892	3½	
Hmb.Sts.-Rent	3½	104,75 G
do. do. 1886	3	97,60 G
do. amort. Anl.	3½	
Meklenb. Anl.	3½	102,40 bz G
Sächs. Sts-Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	97,30 bz G

Loospapiere.

Bad.Präm.-Anl	4	144,90 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	152,75 bz
Brnsch.20T.L.	—	109,00 G
Dess.Präm.-A.	3½	
Finnische L.	—	60,20 bz
Freiburger L.	—	29,40 bz
Ham. 50T.-L.	3	148,75 bz
Lüb. 50T.-L.	3½	136,10 G
Köln-M. Pr.-A.	3½	144,75 B
Mail. 45 Lire L.	—	
Mail. 10 Lire L.	—	
Mein.7Guld-L.	—	24,80 bz
Oest.1854erL	3,2	
do. 1858erL	—	
do. 1860erL	4	158,25 bz
do. 1864erL	—	
Oldenb. Loose	3	123,00 B
Raab-GratzerL	2½	100,25 G
Russ.1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	154,00 bz
Türkenloose	—	142,00 bz
Ung. Pr. Loose	—	288,75 bz
Venet. Loose	—	26,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin.Anl.	5	53,10 bz G
do. 1888	4½	
Bukar.Stadt-A.	5	100,90 bz G
Buen. Air. Obl.	5	32,50 bz G
Chines. Anl.	5½	108,30 bz G
Dän.Sts.-A.86.	3½	100,50 G
Griech. Gold-A	5	36,00 G
do. cons. Gold	4	29 00 G
do.Monop-Anl.	4	38,90 G
do. Pir.-Lar.	5	34,75 G
Italien. Rente	4	88,60 bz
do.amort.-Rt.	4	83,00 G
Mexikan. Anl.	6	87,80 bz
do. neue 90er Anleihe	6	88,00 bz
do.5%E.-B.-A.	5	74,50 bz
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,10 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	83,30 bz
Poln. Pfandbr.	4½	69 20 G
do.Liq.-Pf.-Br	4	69,25 bz
Port.A88—89	4½	36,70 G
do. Tabak-Anl.	4½	90,70 bz
Röm. Stadt-A.	4	92,10 G
do. II.III.VI.	4	85,00 bz G
Rum. Staats-A.	4	89,20 G
do. Rente 90	4	89,20 bz
do. do. fund	5	103 00 G
do. do.amort.	5	99,90 bz
do. do. 92	5	99,80 bz
Rss.cs.1880A.	4	102,40 bz
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	
do.cs. E.-B.-O.	4	103,50 bz G
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	68 10 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue	4½	103,00 bz
Schwedische	3½	101,10 G
Schw. d. 1890	3½	101,10 G
do. 1883	4	96,40 G
Serb. Gld-Pfdb	5	84,10 G
do. Rente 84	5	74,60 bz G
do. neue 85	5	75,00 bz G
Span. Schuld.	4	73,80 bz
TürkA.1865C.	1	
do. do. D.	1	
do. Administr.	5	100,00 bz
do. Consol.90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	102.80 bz
do. Kronen-R.	4	98,40 bz B
do.Gld.-Inv.-A.	4½	105,25 bz B
do.Tem-Bg.-A.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2½	79,50 G
Altdamm-Colb	4⅘	122,50 bz
Altenbg.-Zeitz	9,97	299,90 bz
Crefelder	1¼	95,25 bz G
Crefld-Uerdng	5	154,00 bz G
Dortm.-Ensch.	4¼	134,50 bz G
Eutin. Lübeck	1½	55,60 bz
Frnkf.-Güterb.	2	90,75 bz G
Halberst Blank	5½	129,90 bz G
Ludwsh.-Bexb.	9⅔	242,50 bz
Lübeck-Büch	6	154,00 G
Mainz-Ludwsh	4¾	118 30 bz
Marnb.-Mlawk.	1	80,75 bz
MecklFr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,80 bz G
Ostpr. Südb.	½	94,50 bz G
Saalbahn	0	52,90 G
Stargrd-Posen	4½	101,10 G
Weimar-Gera	0	31,25 bz G
Werrabahn	1,15	76,00 bz
Aussig-Teplitz	14,4	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	280,00 G
Dux-Bodenb	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,00 B
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	6¾	161,00 bz
Oester Staatsb	5⅗	
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	140,10 G
do.Lit.B.Elb.	5¾	145,80 bz
Raab-Oedenb.	¾	45,25 bz G
Reichenb.-P	3,81	
Südöstr.(Lb.)	⅘	44,50 bz
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb	5	
Kursk-Kiew	10⅞	
Mosco-Brest	3	77 60 B
Russ. Staatsb	—	
do. Südwest.	—	
Wrsch.-Teres.	5	118,50 bz
Wrsch.-Wien.	17½	271,00 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	5	53,60 bz
Gotthardbahn	7	183,75 bz
Ital. Mittelm.	5⅖	93,30 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅕	126,25 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	29,80 G
Lux. Pr. Henri	3	88,00 bz G
Schweiz. Centr	5	140,50 bz G
do. Nordost	5,6	141,20 bz
do. Unionb.	3½	95,20 G
Westsicilian.	3	63,90 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm.Colberg	4⅘	
Bresl.-Warsch	1½	67,20 bz
Dortm.-Gron.	4¾	132,75 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
MarienbMlawk	5	121,50 bz
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	119,70 bz
Saalbahn	4½	118,00 bz G
Weimar-Gera	4	102,90 bz G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat

Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	3½	101,40 bz G
Mainz-Ludwh.	4	
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd.	4	104,75 bz G
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	101,75 G
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	103,90 G
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	101,25 G
Franz.-Josefb.	4	99,20 G
GalK.Ludwigsbahn 1890	4	99,20 bz G
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	103,20 G
KronpRudolfb.	4	99,30 G
do.Salzkammg	4	103,50 bz B
LmbCzern.stfr	4	99,00 G
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	91,75 G
do. Staats-I.II.	5	118,50 bz G
do. Gold-Prio.	4	104,80 B
do. Lokalbahn	4	102,30 G
do.Nordwestb.	5	112,20 bz
do. NdwB.G-Pr	5	116,40 bz
do.Lt.B. Elbth.	5	111,50 G
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,25 bz G
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	72,50 B
do. Obligation.	5	111,80 G
do.Gold-Prior.	4	102,90 bz
Ung Eis-B.G-A.	4½	106,10 G
do. do. S.-A.	4½	103,25 G
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis. gar	3	92,10 G
Ivang.-Dom. g.	4½	
Kozl.-Wor. g.	4	101,20 G
do. 1889	4	101,40 B
Ku.-CharAs(O)	4	
do. (Ob)1889	4	101,20 bz B
Kur-Kiew conv	4	102,00 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,00 bz G
do.Smolen.g.	5	103,20 bz
Orel-Griasy c.	4	101,64 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	101,60 bz
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,50 bz G
Rjaschk-Mor.g	5	100,00 G
Rybinsk-Bol.	5	101,30 G
Südwestb. gar.	4	102,70 G
Transkauk. g.	3	92,50 bz G
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw.O.g	4	102,90 bz
Zarskoe-Selo.	5	100,75 bz G
Anat. Gold-Obl.	5	97,00 bz G
Gotthardbahn	4	
Sicil.Gld.-P.cv	4	85,90 bz G
do.do.v.1891	4	85,90 bz G
Ital. Eisb.-Obl.	3	54,75 bz G
Italien. Mittelm.	4	92,90 bz
Macedonier	3	64,25 bz G
Oeste de Minas	5	79,80 bz G
Portugies. Obl.	—	65,20 bz G
Sardinische Obl.	4	78,75 bz G
Süd-Ital. Bahn	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	74 25 bz G
do. Lit. B.	5	73,25 bz G
Central-Pacific	6	102,80 G
Illinois-Eisenb.	4	101,60 G
Manitoba	4½	100,40 bz
Northern Pac. I.	6	
do. do. II.	6	93 50 bz G
do. do. III.	6	65,75 bz G
do. do.	5	39,60 bz G
San Louis Franc.	6	106,10 G
San Louis Franc.	5	93,00 bz G
do. do. West.	4	71,00 bz G
SouthernPacific.	6	109,90 G

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	128,50 bz G
do. do. II.	3½	121,80 bz
do. III. IV. abg.	3½	104,80 G
do. do. V. abg.	3½	101,25 G
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,40 bz G
do. do. VII.	4	105,20 bz G
do.Hp.B.Pf.IV.-V. VI.	5	112,25 G
do. do.	4	103,00 bz G
do. do.	3½	101,25 bz G
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	100,[illegible] G
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,60 G
do. do. (rz100)	3½	101,00 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,60 G
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,80 bz G
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bz G
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,80 bz G
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,30 bz G
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,00 G
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,70
do. do. (rz115)	4,5	117,50 G
do. do.X.(rz110)	4,5	113,00 G
do. do. (rz100)	4	101,90 bz G
Pr. Cent.-P. (rz100)	4	100,25 G
do. do. (rz100)	3,5	100,80 bz G
do. do. kündb.1900	4	105,75 G
Pr.Centr.-Pf.Com-O.	3,5	101,10 bz G
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,5	118,25 G
do. do. VI.(rz110)		
do.div.Ser. (rz100)	3,5	101,20 bz G
do. do. (rz100)	4	
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bz G
do. do. do.	3,5	101,10 bz G
Preuss. Hyp.-V.	4	
Sch.Bod.-Cr. b.1903	4	106.20 G
Schles.B.Cr.(rz100)	4	102,00 G
do. do. (rz100)	3,5	100,90 G
Stettin. Nat.Hyp.-Cr.		
do. do. (rz110)	4,5	109,80 bz G
do. do. (rz110)	4	106,00 bz
do. do. (rz100)	4	104,50 bz G

Bankpapiere.

Bank f. Rheinl.	6	
B.f.Sprit-Prod.H	3¾	77,00 bz
Berl. Cassenver.	4	127,90 G
do.Handelsges.	7	158,10 bz
do.Maklerver.	6½	119,60 G
do.Prod.-Hdbk.		123,00 G
Börsen-Hdlsver.	0	
Bresl. Disc.-Bk.	6½	117,90 bz G
do. Wechslerbk.	5	107,50 G
Danz. Privatbank	8	144,90 bz
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	105.00 G
Deutsche Bank	9	182,60 G
do. Genossensch	5	118,00 bz G
do. Hp.Bk.60pCt	7	131,50 bz G
Disc.-Command.	8	221,75 bz
Dresdener Bank	8	157,60 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	125,20 bz G
Königsb. Ver.-Bk	5	105,70 G
Leipziger Credit	10	199,00 bz G
Magdeb. Priv.-Bk	5½	117,50 bz
Maklerbank	5½	
Mecklenb.Hyp.u.Wechs.	8	157,50 G
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	127 60 G
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	107,90 bz
Nationalbk. f. D.	6½	137,10 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	113,50 bz G
Oester. Credit-A.	11⅞	
Petersb.Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	186.75 G
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,00 G
Posen. Prov.-Bk.	4½	106,80 G
Pr. Bodencr.-Bk.	7	149.00 bz G
do.Cnt-Bd 70pCt	9½	181,00 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	13[illegible],25 bz G
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	120,00 B
Rh.-Westf.-Bank	7	90,00 bz G
Reichsbank	6,36	161,40 bz
Russische Bank	9⅗	123,10 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	137,10 bz G
Schles. Bankver.	5½	124,50 bz G
Warsch. Comerz	10⅖	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	245,50 bz G
Bauges. Berl.-Charl.	—	713 00 bz
do Neust.	—	97,00 G
Hann.-St.P.	3½	76,50 G
Humbldth.	6	
Kurfürst	—	1172,00 B
Moabit	6	152,00 B
Passage	4	84,30 bz G
Weissens.	—	694,00 G
Berl.Elekt.-W.	10½	268,00 bz G
Berl.Holzcomt.	5½	102,10 bz G
Berl. Lagerhof	0	124,25 bz G
do. do.St.-Pr.	5	124,25 G
Ahrens Br., Mbt.	0	45,90 bz B
Berl. Bock-Br.	4	161,00 bz G
Königstd. Br.	5	132,25 bz G
Landré Br.	10½	226,00 bz G
Münch. V.-Br	4½	156,10 bz G
Patzenhofer Br.	13	30[illegible],50 bz G
Schultheiss-Br.	12	270,50 bz G
Hugger Br.	—	140,50 bz G
Bresl. Oelw.	4	88,00 bz B
do. Sprit-A.-G.	7	132,50 bz B
Brodfabrik	2	1[illegible]5,50 G
Butzke Metall	4	145,00 B
Chem.Fab. Milch	10	146,60 bz
Ch. F. Anglo. G.	9	125,40 G
Ch.F. Leopoldsh.	3½	89,00 bz G
do. St. Pr.	5	125 75 G
Ch. F. Oranienb.	6	155,50 bz G
Ch. F. Union	8	132,00 G
Danziger Oel.	0	113,00 bz G
do. St. Pr.	10	115,75 bz G
Dtsch. Thonröhr	6½	138,00 G
DynamitTrust.	10	153,00 bz G
Egestorff. Salz	8	139 50 bz B
Gummi HarWien	20	306.75 G
do. Schwanitz	9½	187.00 G
do. Voigt Winde	7	138,50 G
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.: Anhalter	—	46,50 bz B
Berl. Anh.	7	123,10 G
Bresl. Lnk	8½	1[illegible]8,50 bz G
do. Hofm.	5	145,50 bz G
Chemnitz	6	120,00 B
Floether	6	126,50 bz G
Germ. V.-Akt.	0	88,00 bz G
Görlitz Körn.	10	192,50 bz G
Görl. Lüdr.	8	175,00 bz G
H. Pauksch	3	105,00 bz
Lud. Löwe	20	397,00 bz G
Pomm. cv.	4½	82,25 bz G
Schwarzk.	12½	249,00 B
Stett.-Vlk.-B.	7½	141,50 bz G
Stett. St. Pr.	7½	146,00 bz G
Sudenburg	20	246,00 bz G
Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,50 bz G
Oppeln. Cem.-F.	6½	117,50 bz G
do. (Giesel)	4½	102,25 B
Bresl. Pferde-Bn	8	180,50 bz G
do. Elektr.Bahn	8	196,50 bz G
Charlottenburg.	—	
Gr.Berl.Pferdeb.	12½	284,00 bz G
Posen.Sprit-F.	7	166 00 bz G
Sächs. Kamg.	1	93,90 bz G
Hb. Pakf. Tr.-G.	0	101,30 bz
Nordd. Lloyd Transp.-G.	0	104,75 bz G
Fraust. Zucker	12	114,40 bz
Glauz. Zucker	6½	108,00 bz G

Bergwerks- u. Hüttenges

Berzelius	5	124,10 bz G
Boch. Gussstahl	4½	147,10 bz
Bonifacius	—	93,00 bz G
Concordia	5½	123 00 bz G
Consolidation	8	177,00 bz
Courl. Bgw.	—	98,50 bz G
Dannenbaum	3	95 00 bz G
Donnersmarck		
do. cv.	6	130 75 bz G
Dtm. Union P. A.	0	68,25 bz G
Eschweiler	3	143,75 bz G
Gelsenkirchen	6	163,25 bz G
Hörder Bergw.	0	86,00 bz G
Hugo Bgw.	7	163,00 bz G
Inowracl. Salz	[illegible]	57,00 bz G
Kölner Bgw.	6	151,00 bz G
König u. Laura	4	132,10 bz G
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4⅛	87,60 bz G
do conv.	5½	117,00 G
Louis.Tief.St.-P.	0	56 25 bz G
do. P. A.	0	94,75 bz G
Marienh. Ktz.	1	70,00 bz G
Oberschl. Bed.	3	83,75 bz G
do. Eisen-Ind.	—	84,50 bz G
Phönix. Lit. A.	6	139,50 G
Pluto	5	131,75 bz G
do. St. P.-A.	5	138,50 G
Redenh. St.-Pr.	0	12,25 G
Lit. A.	0	32,75 G
Rh.Anthr.Nassau	—	80,00 bz G
Riebeck Wk.	10	170,60 G
Schl. Zinkhütte	14	193,75 bz B
do. do. St.-Pr.	14	193,75 bz B
Stolb. Zink-H.	—	45,50 bz B
do. St.-Pr.	5	121,60 bz
Tarnowitz L. A.	3½	36,50 bz
Westf. Un. cv.	6	109,00 bz
do. Pr.	12	67,25 bz G

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.